

# PH Zug

## SPRACHKOMMODE (Farkas, 2014) – Fördermodell für Leistungsexzellenz im Fach Deutsch: Aufgabenentwicklung

Autorinnen: Michèle Felber und Lorena Hug

<b>Titel: Ein Krimi in der Form einer Schnitzelbank (5./6. Klasse)</b>			
<b>Bereich</b>  <i>Bitte Kategorien ankreuzen:</i>	<b>Interessensbereich</b> Analytisch-experimentell, kreativ-produktiv, künstlerisch-literarisch     <b>X</b>		<b>Kompetenzbereich Deutsch</b> Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben      <b>X</b>
<b>Arbeitsform</b>  <i>Bitte ankreuzen (auch mehrfach):</i>	<b>Einzelarbeit</b>  <b>X</b>	<b>Partnerarbeit</b>	<b>Gruppenarbeit</b>
<b>Ziele mit Lehrplanbezug (Lehrplan 21)</b> <i>Titel und Zahl der Lernziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>C Lesen:</b> D. 2.C. 1f Verstehen literarischer Texte</li> <li>• <b>B Schreibprozess:</b> D.4.B.1c Schreibprodukte</li> <li>• <b>C Schreibprozess:</b> D.4.C.1e Ideen finden und planen</li> <li>• <b>D Schreibprozess:</b> D.4.D.1d formulieren</li> <li>• <b>E Schreibprozess:</b> D.4.E.1d inhaltlich überarbeiten</li> <li>• <b>G Schreibprozess:</b> D.4.G.1d Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte</li> <li>• <b>Sprache im Fokus B:</b> D.5.B1c Sprachgebrauch untersuchen</li> <li>• <b>Sprache im Fokus C:</b> D.5.C1d Sprachformales untersuchen</li> </ul>		
<b>Arbeitsauftrag für SuS</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lies den Arbeitsauftrag sorgfältig durch.</li> <li>2. Suche dir ein Buch/Werk aus. Mit Hilfe der Merkmalliste und deiner Internetrecherche entwirfst du eine Schnitzelbank.</li> <li>3. Stelle deine Schnitzelbank jemandem vor. Sind alle wichtigen Merkmale vorhanden?</li> <li>4. Überarbeite deine Schnitzelbank so, dass du sie deinen Klassenmitgliedern vorstellen kannst.</li> <li>5. Nachdem Überarbeiten füllst die Selbstbeurteilung kritisch aus. Wie ist es dir ergangen und enthält deine Schnitzelbank alle wesentlichen Merkmale?</li> </ol>		

	6. Du präsentierst deine Schnitzelbank deinen Klassenkameraden, indem du sie in ansprechender Form vorliest (z.B. mit einem Rhythmus, Plakaten oder gesanglich).		
<b>Erwartetes Produkt</b> (Infos für SuS)	Du entwirfst eine Schnitzelbank und präsentierst diese in ansprechender Form der Klasse. Achte darauf, dass du möglichst kurze Verse machst und wenige Worte verwendest. Es soll für die Zuhörer spannend, verständlich und lustig sein. Vergiss die Pointe und verblüffende Wendung nicht. Die grosse Kunst des Schnitzelbänklers liegt darin, möglichst wenig und kurze Zeilen zu entwerfen. Überleg dir, wie du deine Schnitzelbank spannend vorlesen kannst.		
<b>Kriterien für das Beurteilen der SuS</b> 4-6 Kriterien, auch auf den Prozess bezogen möglich	<b>Merkmale für erreicht</b>	<b>Merkmale für übertroffen</b>	<b>Merkmale für exzellent</b>
	Deine Schnitzelbank hat eine sinnvolle Zusammenstellung mit Versen.	Deine Schnitzelbank hat eine sinnvolle und logische Zusammenstellung mit kurzen Versen.	Deine Schnitzelbank hat eine sinnvolle und logische Zusammenstellung mit sehr kurzen Versen.
	Die Pointe mit verblüffender Wendung ist teilweise vorhanden.	Die Pointe mit verblüffender Wendung ist vorhanden.	Die Pointe mit verblüffender Wendung ist klar vorhanden.
	Du hast einen grossen Wortschatz benutzt.	Du hast einen passenden Wortschatz benutzt.	Du hast einen passenden und umfangreichen Wortschatz benutzt.
	Du hast das Wesentliche auf den Punkt gebracht.	Du hast das Wesentliche auf den Punkt gebracht und dafür wenig Worte verwendet.	Du hast das Wesentliche auf den Punkt gebracht und dafür sehr wenig Worte verwendet.
	Du hast deine Schnitzelbank flüssend vorgelesen.	Du hast deine Schnitzelbank rhythmisch vorgelesen.	Du hast deine Schnitzelbank rhythmisch und spannend vorgelesen.
	Deine Schnitzelbank ist verständlich geschrieben.	Die Schnitzelbank ist verständlich und spannend geschrieben.	Die Schnitzelbank ist verständlich, spannend und humorvoll geschrieben.

<p><b>Material</b></p>	<p><b>Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsauftrag in schriftlicher Form</li> <li>• Beispiele von Schnitzelbänken (Audio und Text) z.B. Basler Fasnacht</li> <li>• Kriterienraster</li> <li>• Selbsteinschätzung für die SuS</li> </ul>		<p><b>Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsauftrag mit Kriterien</li> <li>• Blatt mit Merkmalen von Schnitzelbänken und Internetlinks für SuS</li> <li>• Blätter</li> <li>• Notizpapier für Brainstorming</li> <li>• Stifte</li> <li>• Selbsteinschätzung</li> </ul>	
<p><b>Notwendiges Wissen für die Lehrperson im Bereich...</b>  <i>Stichworte, wenn möglich auch Bezüge zu Literatur, Lehrerkomentaren, Artikel, Bücher usw.</i></p>	<p><b>Hochbegabung: besondere Teilaspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können mehr als der Lernplan es vorgibt für das jeweilige Alter.</li> <li>• Die SuS können sich auf den Repräsentationsebenen frei bewegen.</li> <li>• Die SuS brauchen weniger Wiederholung und Erklärungen.</li> <li>• Die SuS haben ein höheres Lerntempo im Unterricht.</li> <li>• Die SuS setzen kreative Lösungsansätze im Unterricht ein.</li> <li>• Die SuS können sehr gut mit der Sprache spielerisch umgehen z.B. einen besonderen Sinn für Humor.</li> <li>• Die SuS verfügen über eine ausdrucksvolle und flüssige Sprache mit</li> </ul>	<p><b>Linguistik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können logische Bedeutung von sprachlichen Einheiten bewusst einsetzen.</li> <li>• Die SuS verfügen über ein Textsortenwissen und kennen den Aufbau und die Wirkung eines Textes.</li> <li>• Lexikologie: Die SuS bauen und fördern ihren Wortschatz.</li> </ul>	<p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben ist nicht nur blosses Aufschreiben von bereits Gedachtem, sondern eine komplexe Handlung, welche vom Schreibenden kognitive Beweglichkeit erfordert. Hochbegabte weisen diese Beweglichkeit auf (vgl. Böttcher S. S. 33).</li> <li>• Das überdurchschnittlich hohe Sprachniveau kann in der didaktischen Umsetzung gut im selbstständigen Schreiben gewährleistet werden. (vgl. K.K. Urban, S.28).</li> <li>• Das kreative Schreiben wird beispielsweise durch die Methode des Assoziativen Verfahrens umgesetzt (Schnitzelbank schreiben) (vgl. Böttcher, S. 72-81).</li> </ul>	<p><b>Einsatz von Medien</b></p> <p>Die Lehrperson stellt den SuS verschiedene Links für eine Internetrecherche zur Verfügung.</p> <p>Die SuS kennen heute alle YouTube und sind versiert, damit zu arbeiten. Ausserdem ist es motivierend, da es einen Lebensweltbezug der SuS hat.</p>

	umfangreichem Wortschatz (vgl. K.K Urban S.22).			
<b>Varianten/Weiterführende Ideen</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Theaterprojekt weiterführen und verknüpft mit BG Masken der Basler Fasnacht anfertigen</li> <li>• Präsentationen auf CD aufnehmen</li> <li>• Dossier mit allen Schnitzelbanken zusammenstellen</li> <li>• Fächerübergreifend mit Musik unterlegen → Rap und Reimen</li> </ul>				
<b>Quellen: Literatur, Links</b>				
<p>Böttcher, Ingrid (Hrsg.) (1999): <i>Kreatives Schreiben</i>. (S. 10-26) Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Fix, Martin (2006): <i>Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht</i>. Paderborn: Schöningh: UTB. Neuere Auflage: Fix, Martin (2009, 4. Aufl.) <i>Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht</i>. Paderborn: Schöningh: UTB.</p> <p>Urban, K. (2000). <i>Hochbegabung- was ist das? Identifikation und Förderung in der Grundschule</i>. In R. Bergsmann (Hrsg.), <i>Hochbegabung. Eine Chance</i> (S. 18-35). Wien: Facultas.</p>				